

Luis Ramos
Kanisfluhweg 5
88079 Kressbronn a.B.
Telefon 07543 912037
E-Mail luisramos@t-online.de

Datum: 30.06.2015

Information Rauhautfledermaus-Quartier nach Nachweise Kotpellets und Ausflugkontrolle vom 02.06.2015

ERGÄNZUNG ZUM BERICHT „Bericht zur Relevanz-Prüfung Artenschutz unter Berücksichtigung § 44 BNatSchG“ vom 13.01.2015

Projekt/Objekt: Neben-Gebäude im Bereich der Pension Röhrenbach
Ort: Wolfgangweg 18, 88090 Immenstaad am Bodensee

Sehr geehrte Frau Röhrenbach,

bezüglich dem geplanten Neubau und Abriss Nebengebäude Wolfgangweg 18, 88090 Immenstaad, wurde im Dezember 2014 eine erste Begehung durchgeführt, um den Artenschutz unter Beachtung des §44 BNatSchG zu klären. An diesem Termin wurde geprüft, ob z.B. potentielle Fledermausquartiere oder Vogelnester im Gebäude u.a. vorhanden sind.

Dabei wurden im Bereich des Südgiebels frische Fledermauskotpellets nachgewiesen. Nach gemeinsamer Abstimmung und zur weiteren Klärung des Quartierstatus wurde besprochen, dass in der maßgeblichen Sommerquartierzeit eine Ausflug- bzw. Detektorkontrolle durchgeführt werden soll.

Im Rahmen dieser Kontrolle soll weiter geprüft und abgestimmt werden, welche weiteren Schritte und Maßnahmen hinsichtlich des Artenschutzes und der Planungen notwendig sind.

Als Grundlage dafür sende ich Ihnen meinen Bericht anbei zu.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos
Fachgutachter Fledermäuse und Vögel

Kressbronn, 30.06.2015

Standort Objekt:

Wolfgangweg 18, 88090 Immenstaad a.B.

Methode/Nachweise Fledermäuse**Ausflug- und Detektorkontrolle**

Am 02.06.2015 erfolgte bei guten Wetterkonditionen (warm, windstill, niederschlagsfrei) eine Ausflug- und Detektorkontrolle am Quartier Gebäude Wolfgangweg 18 (am östlichen Rand des Grundstücks). Hierfür wurde der Detektor D240X von Pettersson und der BATLOGGER M der Fa. elekon verwendet. Die festgestellten Rufe wurden mittels BATLOGGER automatisch aufgenommen und zuhause analysiert (Batexplorer Fa. elekon).

Kotnachweise - Analyse

Die Kotproben vom 20.12.2014 wurden von Fr. Dr. Ursel Häussler analysiert (Haaranalyse per Kotpellets).

Ergebnisse**Fledermäuse**

Im Dachbereich der Südseite wurden im Dezember 2014 an mehreren Stellen zwischen den Dachplatten und der Dachhaut Innenseite (Lattung) entlang des Streichbalkens relativ viel Kot einer kleinen Fledermausart nachgewiesen. Die Kotpellets stammen der Beschaffenheit nach aus der Sommerquartierzeit 2014 und sind somit als frisch (aktuelles Quartier) zu bewerten.

Die Kotanalyse von Fr. Dr. Häussler brachte hervor, dass es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um die Haare der Pipistrellus-Art *Rauhautfledermaus* (*Pipistrellus nathusii*) handelt.

Von dieser Art sind mehrere Männchen- bzw. Balz-/Paarungsquartiere und einzelne Wochenstuben im Gebiet des zentral-östlichen Bodenseekreises bekannt (SCHMIDT, RAMOS, 2003-2004).

Die Ausflug- und Detektorkontrolle am 02.06.2015 konnte direkt am Quartier ein Individuum der *Rauhautfledermaus* (*Pipistrellus nathusii*) bestätigen. Die Rufe (siehe Abb. 1) besitzen bei der *Rauhautfledermaus* ein Frequenzminimum bei rund 38 kHz.

Im Umfeld (ca. Radius 20 m) wurden einzelne wenige Kontakte zu Pipistrellen (Gattung der „Zwergfledermäuse“) registriert, die das Gebäude überflogen. Auch ein weiterer Kontakt zu einer 38 kHz-Pipistrellus, der vermutlich auch der *Rauhautfledermaus* zugeordnet werden kann.

Hinweise auf ein größeres Quartier (Wochenstube o.ä.), z.B. in Form mehrerer ausfliegender Tiere, gab es nicht. Auch aus dem Nachbargebäude Pension Röhrenbach ist kein Ausflug festgestellt worden.

Tabelle 1

Art	Status
Rauhautfledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	Sommerquartier in Form eines Männchenquartieres bzw. Balz- und Paarungsquartieres – aufgrund der großen Kotmenge im Quartier wird davon ausgegangen, dass es sich um seit vielen Jahren genutztes Quartier dieser Art handelt.

Artenschutzrechtlicher Status Rauhaufledermaus

Tabelle 2

Art (Deutscher/ Wissenschaftl. Name)	Rote Liste B.-W.	FFH	Status	Methode/Nachweise
Rauhaufledermaus (<i>Pipistrellus nathusii</i>)	i	IV	Männchen-, Balz- und Paarungsquartier	Analyse Kotpellets, Ausflugkontrolle am 02.06.2015

Anmerkungen zur Roten Liste Baden-Württemberg (nach Braun & Dieterlen, 2003):
Status 1 = vom Aussterben bedroht; Status 2 = stark gefährdet; Status 3 = gefährdet; Status i
= gefährdete, wandernde Tierart; G = Gefährdung anzunehmen; D = Daten mangelhaft.

Vögel

Am Gebäude wurden keine Brutvogelarten festgestellt.

Artenschutz - Maßnahmen und Vorgehensweise – Fledermäuse

Weiteres Vorgehen - Artenschutzrechtliches:

Das Gebäude wurde aufgrund der Nachweise als ein Männchen-, Balz- und Paarungsquartier der Rauhaufledermaus eingestuft. Aufgrund der Kotmengen scheint das Quartier seit vielen Jahren als Quartier genutzt zu sein. **Ein Ersatz des Quartieres in Form von Spaltenquartieren erachte ich – vorbehaltlich der Entscheidung seitens der Behörde - somit im Bereich der Nachbargebäude als notwendig an.**

Die Maßnahme sollte sofort (Juni/Juli 2015) realisiert werden. So könnte bereits im Sommer/Herbst 2015 festgestellt werden, ob und wie gut die Ersatzquartiere angenommen werden. Ich empfehle das Anbringen von 3 kleinen Spaltenquartieren (Mindest-Grundmaße ca. 400-500 x 300 mm).

Neben dem Anbringen von Ersatzquartieren sind folgende (und bereits im ersten Bericht erläuterte) Punkte zu beachten:

- Nach Abstimmung mit der zuständigen Behörde (Untere und/oder Obere Naturschutzbehörde) muss der Abriss außerhalb der Sommerquartierzeit durchgeführt werden, d.h. zwischen Mitte Oktober und Mitte März.
- Vor dem Abriss des Gebäudes muss das Quartier nochmals inspiziert werden und sofort – in Begleitung einer ökolog. Baubegleitung – für die Fledermäuse unattraktiv gemacht werden. Grund: es muss ausgeschlossen werden, dass auch nach dem 15. Oktober Tiere im Spalt sind.
- Das Anbringen von Ersatzquartieren muss mit der ökolog. Baubegleitung abgestimmt werden (Höhe, Ort, Kastentyp usw.).
- Durchführung einer kurzen Überprüfung der neuen Quartierangebote im Jahr 2016 und Dokumentation der Maßnahme zur Versendung an die Behörde.

Fazit

Gutachterlich wird die Situation bezüglich des Rauhautfledermausvorkommens so eingeschätzt, dass das Männchen bei dem bereits vorhandenen Angebot an Spalten in den Nachbargebäuden und mit dem Zusatzangebot an angebrachten Spaltenquartieren weiterhin lokal (auf die Gebäude Pension Röhrenbach bezogen) das Revier besetzen wird.

Bei der Umsetzung der genannten Maßnahmen werden keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG geschaffen (Schadungsverbot). Weiter sehe ich mit der genannten Maßnahme die ökologische Funktion hinsichtlich des Paarungsquartieres der Rauhautfledermaus lokal als gewahrt und nicht gefährdet an.

Bitte kontaktieren Sie mich bei weiteren Rückfragen.

Eine abschließende Beurteilung des Sachverhaltes ist der zuständigen Behörde (Untere und/oder Oberen Naturschutzbehörde) vorbehalten.

Mit freundlichen Grüßen

Luis Ramos
Fachgutachter Fledermäuse und Vögel

Kressbronn, 30.06.2015



Anhang

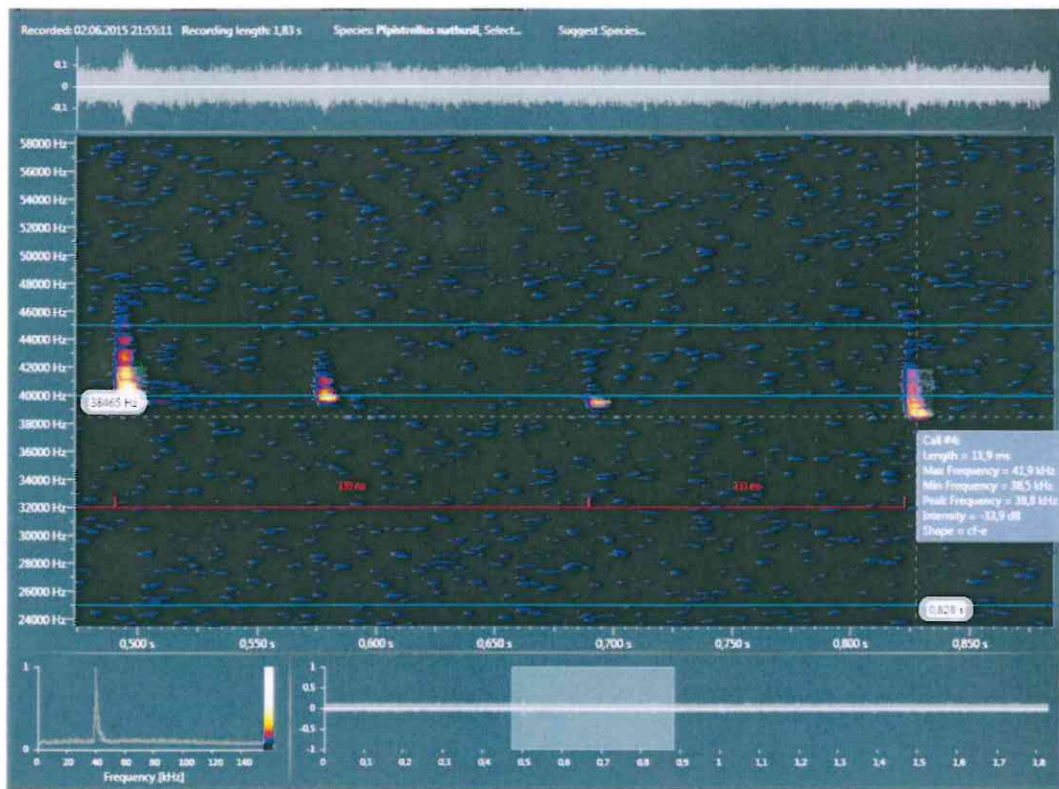


Abbildung 1 Kontakt zur Rauhautfledermaus mit Frequenzminimum bei rund 38-39 kHz. Dieser Ruf stammt von dem Individuum, das am 02.06.2015 aus dem Quartier (Abrissgebäude) ausflog. Schaubild aus Batexplorer Fa. elekron.